

United help for CHILDREN

Liebe Freundinnen und Freunde der THOMAS ENGEL-Stiftung,

wir waren in den letzten Monaten weiterhin für notleidende Kinder in Swasiland und Ecuador im Einsatz, auch persönlich vor Ort. Wir berichten in diesem Newsletter ebenso darüber wie über andere Ereignisse, Veränderungen und Pläne.

Neuer Slogan:

Bisher lautete die Botschaft „*Hilfe zur Selbsthilfe für Kinder in der Dritten Welt*“. Damit wird zwar das Wirken der Stiftung treffend beschrieben. Dennoch waren wir seit langem der Meinung, dass aus folgenden Gründen Änderungsbedarf bestand:

Der Begriff „*Dritte Welt*“ passt überhaupt nicht zu unserer Philosophie und sollte generell aus dem Sprachgebrauch verbannt werden. Es gibt nur *e i n e* Welt, in der alle Menschen, sofern sie guten Willens sind, von uns als wertvoll und liebenswert angesehen werden sollten. Die Botschaft war zu lang und damit von sehr niedrigem Wiedererkennungswert. Außerdem soll die Botschaft überall auf dieser *e i n e n* Welt verstanden werden, auch dort, wo wir helfend tätig sind. Schließlich kamen wir zu dem Ergebnis, dass „**United help for CHILDREN**“ kurz, allgemein verständlich und zutreffend ist. Besonders wichtig war es uns auch mit dem neuen Slogan deutlich zu machen, dass wir nur *g e m e i n s a m* etwas bewegen können. *W i r*, das sind die Verantwortlichen der THOMAS ENGEL-Stiftung, die Unterstützer, die Partner sowie die Verantwortlichen in den Förderprojekten und in deren Umfeld.

Ernst Engel, *Vorsitzender der THOMAS ENGEL-Stiftung*

Bettina Haubner, *Treuhänderin der THOMAS ENGEL-Stiftung*

INHALTSVERZEICHNIS

- Stiftungsvermögen
- Umwandlung in rechtsfähige Stiftung
- Gründung Förderverein
- Geschäftsbericht
- Nachlese Benefizkonzerte
- Ecuador - erfreuliche Nachrichten
- Swasiland - erfolgreicher Einsatz von "MobiDiK"
- Swasiland - Bau eines Ministadions

Stiftungsvermögen

Im Dezember 2011 wurde durch eine Zustiftung das Kapital der THOMAS ENGEL-Stiftung von € 250.000,- auf € 340.000,- erhöht. Dadurch können wir in 2012 trotz des derzeitigen niedrigen Zinsniveaus Kapitalerträge von immerhin ca. € 10.000,- erwarten, die 1:1 in die Förderprojekte fließen werden.

Umwandlung von der Treuhandstiftung in eine rechtsfähige Stiftung und Gründung eines Fördervereins

Die THOMAS ENGEL-Stiftung wurde in 2009 als sogenannte Treuhandstiftung gegründet. Die Gründung war relativ einfach und der Verwaltungsaufwand ist überschaubar. Ein weiterer Vorteil der seinerzeit gewählten Stiftungsform ist die in gewissen Grenzen gegebene Flexibilität, welche beispielsweise bei Satzungsänderungen erforderlich ist. Auch bedürfen Treuhandstiftungen weder der staatlichen Genehmigung noch der staatlichen Aufsicht. Diesen Vorteilen stehen aber auch Nachteile gegenüber, wie z. B. das manchmal anzutreffende mangelnde Vertrauen potentieller Spender. Das ist zwar unbegründet, weil auch Treuhandstiftungen strengen Kontrollmechanismen unterliegen (*Finanzamt, Steuerberater/Wirtschaftsprüfer, Selbstverpflichtung und Haftung des Treuhänders*), aber dennoch Realität. Außerdem führt der Umstand, dass man Treuhandstiftungen auch als „nicht rechtsfähige“ Stiftungen bezeichnet, manchmal zu Missverständnissen. Aus „nicht rechtsfähig“ wird dann „nicht rechtmäßig“ und damit ist der Fall erledigt. Mit „nicht rechtsfähig“ ist aber gemeint, dass eine Treuhandstiftung keine juristische Person ist und somit nur über den Treuhänder rechtswirksam handeln kann.

Jedenfalls hat sich das Kuratorium der THOMAS ENGEL-Stiftung unter Abwägung aller Vor- und Nachteile für die Umwandlung von der Treuhandstiftung zu einer rechtsfähigen Stiftung entschlossen.

Des Weiteren wollen wir einen Förderverein gründen. Davon versprechen wir uns eine zusätzliche finanzielle und personelle Absicherung der THOMAS ENGEL-Stiftung und ihrer Aktivitäten. Auch dafür müssen noch die erforderlichen organisatorischen und rechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden. Über Einzelheiten wird im nächsten Newsletter berichtet.

Geschäftsbericht

Bis spätestens Anfang September 2012 wollen wir einen Geschäftsbericht über die zurückliegenden Jahre und das laufende Jahr 2012 unter www.thomasengel-stiftung.org veröffentlichen. Wer es wünscht, kann diesen Bericht auch in Papierform bei Bettina Haubner oder Ernst Engel anfordern (*Kontaktdaten siehe letzte Seite dieses Newsletters*). Mit dieser Maßnahme wollen wir für noch mehr Transparenz sorgen und nachweisen, dass alle Einnahmen der THOMAS ENGEL-Stiftung zu 100 % in die Förderprojekte fließen.

Benefizkonzerte



Am 16.03. und 17.03.2012 fanden in Fulda und Nastätten die zweiten, wieder sehr gelungenen Benefizkonzerte statt. Hauptakteure waren der Schweizer Startenor ERKAN AKI und der Innsbrucker Pianist PATRICK LECHNER. Beide sorgten in Fulda mit dem POLIZEICHOR FULDA und dem ERSTEN POLIZEIKINDERCHOR FULDA sowie in Nastätten mit der Jazz-Funk-Band „SHUT THE FUNK UP“ für „*Standing Ovations*“ und für „*Unvergessliche Momente*“, dem Titel der Konzerte. Einige der zahlreichen Presseberichte finden Sie auf unserer Website www.thomasengel-stiftung.org unter der Rubrik „Aktuell“.

Bei beiden Konzerten konnte ein Überschuss von insgesamt fast € 5.000,- erwirtschaftet werden. Auch dieses Geld fließt zu 100 % in die Förderprojekte. Wir danken allen, die zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen haben, sehr herzlich.

ECUADOR – erfreuliche Nachrichten

Kindergarten „Unión Progreso“ und die Schule „Las Minas“

Vor einem Jahr berichteten wir noch, mit den Hilfsaktionen der THOMAS ENGEL-Stiftung in Ecuador unzufrieden zu sein. Jetzt hat sich die Situation geändert. Da der katastrophale bauliche Zustand der beiden im Elendsviertel *Enrique Gallo* im Großraum *Salinas* gelegenen Einrichtungen unzumutbar war, machte es für uns noch vor einigen Monaten keinen Sinn, hier weiter zu helfen, zumal auch Eltern, Betreuer und Lehrer zu resignieren schienen. *Jaime Garcia*, der zuständige Repräsentant der THOMAS ENGEL-Stiftung, versuchte aber durch schriftliche und telefonische Kontakte mit den Behörden und der staatlichen Erdölgesellschaft Petrol Ecuador auf die Situation aufmerksam zu machen und den Neubau von Kindergarten und Schule in Gang zu setzen. Die Erdölgesellschaft betreibt in der Nähe eine Raffinerie und ist dort der größte Arbeitgeber.

Inwieweit Jaimes Bemühungen erfolgreich waren, ist unklar. Fakt ist aber, dass die Kinder von *Enrique Gallo* seit April 2012 über einen von der Erdölgesellschaft errichteten, neuen Kindergarten und über eine ebenfalls vollständig neu gebaute Schule verfügen. *Jaime Garcia* ist jetzt für Eltern, Betreuer und Lehrer eine Art *Messias*, vielleicht zu Unrecht, aber es hilft ihm bei seiner Arbeit in Ecuador. Dieser Erfolg weckt allerdings auch neue Begehrlichkeiten. Wir haben in 2012 deutlich mehr Hilfsgesuche aus Ecuador erhalten als in den Jahren zuvor. Die meisten davon mussten wir mangels finanzieller Möglichkeiten ablehnen. Wir wollen versuchen, in den nächsten Jahren Kontakte zu anderen Hilfsorganisationen aufzubauen, um dann zumindest Hilfe vermitteln zu können.

Nach einem kürzlich in Kraft getretenen Gesetz mussten in der neuen *Las Minas*-Schule neben den 6 regulären Schulklassen noch eine Vorschulklasse und eine Kindergartenklasse mit jeweils 35 Kindern untergebracht werden. Das Raumproblem konnte durch Verzicht auf ein Labor und ein Lehrerzimmer gelöst werden. Es gab aber mittelfristig keine Chance, von Staat, Land oder Gemeinde Tische und Stühle für die beiden zusätzlichen Klassenräume zu erhalten, da das Schulprojekt als abgeschlossen gilt. Wir wurden deshalb Ende 2011 von der Schulleiterin *Jenny Delsy Lainez Orocho* schriftlich gebeten, 80 Stühle und 20 Tische

zu spenden. Wir ließen diese von einem ortsansässigen Schreiner aus massivem Holz herstellen, Kosten USD 2.200,--. Die Übergabe erfolgte im April 2012 durch *Edith Garcia*.



Bild oben: *Edith Garcia* mit Schulleiterin *Lainez Orocho*

Melvin Jones-Schule

Es handelt sich hier um eine überwiegend mit Spenden aus Deutschland gebaute Schule und Therapieeinrichtung für aktuell 162 behinderte Kinder und Jugendliche. Die individuellen Fähigkeiten sollen in der Schule soweit gefördert werden, dass die Behinderten in der Lage sind, das Leben in ihren Familien besser zu bewältigen und eventuell sogar einfache Berufe zu erlernen. In der Melvin Jones-Schule gibt es dafür einen Friseursalon, eine Handnäherei und eine Schleiferei für Tagua, auch pflanzliches Elfenbein genannt. Größter Unterstützer der Schule war bis vor zwei Jahren der Deutsche Verein „Guayas-Ecuador Hilfe e. V.“, der aber nicht mehr aktiv zu sein scheint. Jedenfalls unterstützt er die Schule nicht mehr und uns ist es nicht gelungen, mit dem Verein Kontakt aufzunehmen. Die finanzielle Unterstützung der Schule durch den Staat ist laut Schulleiterin bei weitem nicht kostendeckend, fließt angeblich sehr unregelmäßig und die Beantragung ist mit einem Übermaß an Bürokratie verbunden. Für die Behandlung der Kinder müssen Eltern oder andere Kostenträger aber auch bezahlen. Die THOMAS ENGEL-Stiftung bezahlt seit etwa zwei Jahren für die erfolgreiche Behandlung des hörgeschädigten Jungen Josue Andres Gonzales Reyes. Er besucht die Einrichtung an zwei Nachmittagen pro Woche und ist inzwischen in der Lage, dem Unterricht in der Las Minas-Schule einigermaßen zu folgen. Anfang 2012 beglichen wir eine Rechnung über nur USD 144,-- für die Monate März bis Dezember 2011. Wir haben beschlossen, die Melvin Jones-Schule darüber hinaus ab 2012 mit mindestens USD 2.000,-- pro Jahr zu unterstützen, weil wir sie für absolut förderwürdig halten. Jetzt bat uns die Schulleiterin noch um die Finanzierung eines Beckens für Hydrotherapie. Sie hält eine solche Einrichtung für sehr hilfreich und wichtig, vor allem um die Motorik von körperlich Behinderten zu verbessern. Zur Zeit sind Schulleitung und wir damit beschäftigt, die exakten Kosten zu ermitteln. Ein erstes Angebot über ca. USD 20.000,-- scheint uns zu hoch.

SWASILAND - Erfolgreicher Einsatz von „MobiDiK“

„MobiDiK“ ist bekanntlich der von unserer Partnerorganisation „Hand in Hand“ betriebene, mobile medizinische Dienst für Aidsweisenkinder in ländlichen Gebieten im Südwesten Swasilands. *Mary*, die examinierte Krankenschwester, und ihre Assistentin sind dort mit einem zum Ambulanzfahrzeug umgebauten Landrover unterwegs und besuchen einmal pro Monat 40 Betreuungspunkte und somit etwa 1.200 Kinder im Vorschulalter. Diese werden regelmäßig untersucht, geimpft und wegen akuter Erkrankungen, Verletzungen und Beschwerden behandelt.



Wir haben ab 2012 die gesamte finanzielle Verantwortung für den Betrieb von „MobiDiK“ übernommen. Das bedeutet aktuell eine jährliche Belastung von € 32.000,--. Diese Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

- Personal (Krankenschwester + Assistentin)	11.000,-- Euro
- Fahrzeug (Treibstoff, Reparaturen)	7.500,-- Euro
- Gebäude (Wohnung für Krankenschwester, Büro, Lager)	1.500,-- Euro
- Medikamente, Verbandmaterial	12.000,-- Euro

Ende August 2012 wird die Frankfurter Ärztin *Dr. Magdalene Budach* auf eigene Kosten für die THOMAS ENGEL-Stiftung nach Swasiland reisen, um die Wirksamkeit von „MobiDiK“ fachlich zu überprüfen. Vielleicht gelingt es ihr die Effizienz noch zu steigern, möglichst ohne Mehrkosten. *Mary* freut sich auf den Besuch von Magdalene Budach, die bereits Auslandserfahrungen bei zahlreichen ehrenamtlichen Einsätzen in Afrika und Südamerika gesammelt hat.

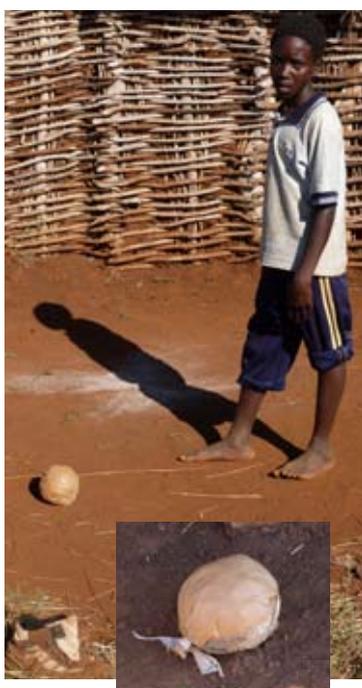
Da das Betreuungsnetz von „Hand in Hand“ 100 sogenannter NCP's (Neighbourhood Care Points) umfasst und aktuell nur 40 davon durch „MobiDiK“ medizinisch versorgt werden können, wollen wir es bis spätestens 2015 schaffen, ein zweites Ambulanzfahrzeug mit insgesamt drei Krankenschwestern und zwei bis drei Assistentinnen in Betrieb zu nehmen. Notwendige Schritte dafür sind:

- Die fachliche Begutachtung von „MobiDiK“ durch einen Arzt/ eine Ärztin.
- Das ständige Sammeln von Informationen über das Gesundheitssystem in Swasiland. Dazu Gespräche mit anderen Hilfsorganisationen und eventuell Behörden.
- Die weitere Evaluierung der Trinkwassersituation in den NCP's und in der Region. Erste Maßnahmen hierzu haben wir eingeleitet.
- Und eigentlich der wichtigste Schritt: Verbesserung der finanziellen Situation der THOMAS ENGEL-Stiftung, denn zur Zeit übersteigen die geplanten Ausgaben die aktuellen Einnahmen bei weitem. Gerade deshalb müssen wir uns stets vergewissern, dass es zu unseren Hilfsleistungen keine Alternativen mit einem besseren Kosten-/Nutzenverhältnis gibt.

SWASILAND – Bau eines Ministadions

Als Mr. Tihlobotakhe Zulu, Managing Director unseres Partners „Hand in Hand Swaziland“, von der Kooperation zwischen der THOMAS ENGEL-Stiftung und dem Haimbacher Sportverein 1952 e. V. erfuhr, war er sofort „Feuer und Flamme“ und erzählte von seiner Vision, dem Bau eines Ministadions in der ländlichen Region im Südwesten Swasilands, wo er für die vielen Aids-waisenkinder tätig ist. Inzwischen sind mehr als 12 Monate ver-gangen, wir haben das Projekt nicht weiter verfolgt, aber Mr. Zulu ließ nicht locker. Das ursprünglich ausgewählte Grundstück erwies sich als ungeeignet. Jetzt wurde ein neuer Platz neben der Jericho High School gefunden und wir erhielten vom Chief der Region einen sogenannten „Letter of request“, also ein offizielles Schreiben mit der Bitte um finanzielle Unterstützung beim Bau eines „Ministadiums“, wie die Einheimischen es nennen. Die Begründung für die Notwendigkeit des Sportgeländes lautet etwa wie folgt:

„Ungefähr 70 % der Teenager in unserer Region können nicht zur Universität gehen und sind arbeitslos. Deshalb verfallen sie dem Alkohol- und Drogenmissbrauch, werden kriminell und sind sexuell aktiv. Sie landen im Gefängnis und/oder infizieren sich mit HIV/AIDS, sterben meistens früh und zerstören jeden-falls ihre Zukunft. Deshalb befürworten die Verantwortlichen in der Region sehr den Bau eines Ministadions, damit Kinder und Jugendliche sich sportlich engagieren können. Die Haupt-sportarten sind Fußball, Volleyball, Netzbball und kulturelles Tanzen. Viele unserer Kinder und Jugendlichen verfügen über Talent und sind hoch motiviert, es fehlt ihnen aber an der not-wendigen Infrastruktur.“

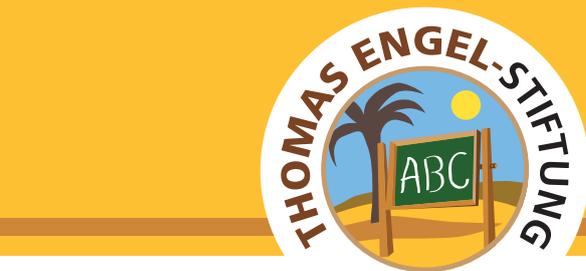


Dieser Ball besteht aus mehre-ren Plastiktüten gefüllt mit ...?

Inzwischen haben wir wei-tere Informationen mit einer detaillierten Kosten-aufstellung und einer Skizze erhalten. Es ist unser Plan, zusammen mit dem Haim-bacher SV Spenden bei Sportverbänden und eventuell Bundes-liga-Clubs zu generieren. Vielleicht gelingt es uns ja tatsächlich, die Finanzmittel für das Ministadion aufzubringen. Wir gehen davon aus, dass max. € 40.000,- erforderlich sind. Wir werden auch versuchen, den Fußballverband von Swasiland für das Pro-jekt zu begeistern. Fest steht, dass wir aus dem Etat der THOMAS ENGEL-Stiftung keine Mittel zur Verfügung stellen können.

Die Sportaktivitäten sind für Jungen und Mädchen gedacht. Wir möchten eine Fußball-Liga gründen und wollen Turniere organisie-ren. Es sollen kleine Ein-trittsgelder erhoben wer-den, um damit den Sport in der Region weiter zu fördern. Außerdem wird das Geld zum Kauf von Sportgeräten benötigt.

Möglicherweise wird sich aus dem Betrieb des Mini-stadions auch die Grün-dung beruflicher Existen-zen ergeben. Ferner wird das Gemeindeleben sehr davon profitieren.“



ANSPRECHPARTNER

der THOMAS ENGEL-Stiftung

Treuhänderin/Postanschrift

Bettina Haubner
Auf dem Daubus 26
56357 Lierschied
Telefon: 0 67 71-59 98 68
E-Mail: Bettina.Haubner@gmx.de

Verwaltung/Postanschrift

Ernst Engel
Sonnenstraße 4
36041 Fulda
Telefon: 06 61-9 01 53 38
Telefax: 06 61-9 01 53 42
Mobil: 0171-8 16 87 56
E-Mail: info@ernstengel.de

Repräsentant für Amerika

Jaime Garcia
4091 Camelot Court
Dumfries, VA 22026-1741, USA
Telefon: 001-703-4 08 47 04
E-Mail: Jaimenedith@verizon.net

Spendenkonto

Konto-Nr. 545 008 294 bei der Nassauischen Sparkasse Wies-baden, BLZ 510 500 15

Sie, liebe Spender, können sicher sein, dass Ihr Geld zu 100 % bei den Kindern in den Hilfsprojekten ankommt und dort effizient und unbürokratisch verwendet wird.

»Indem wir das Wohl anderer erstreben, fördern wir unser eigenes.«

PLATO

www.thomasengel-stiftung.org